



Laufsportclub Wil



Februar 2011

Wäre unser Vereinskalendar das Mass der Dinge, so würde Silvester an einem Samstag im Februar gefeiert. Da schliessen wir das Vereinsjahr mit der Hauptversammlung ab und feiern die Resultate der Vereinsmeisterschaft.

Am Sonntag danach

ist sozusagen „LSC-Neujahr“.

Der Schreibende erinnert sich, wie viel Vorstand und fleissige Mitglieder auch im 2010 geleistet haben. Euch allen gebührt ein grosses Dankeschön! Vortrefflich organisiert war das Fest und das Essen hat ausgezeichnet geschmeckt (die Risottos unterdessen übrigens auch). Herzlichen Dank an Edi, Antoinette, ihre Helfer und an die Crew vom orangefarbenen „M“.

Am Sonntag darauf

ist die Saisonöffnung 2011 schon Geschichte,

am Sonntag hierauf

ist der Lauf-Cup Winter bereits vorbei.



Hauptversammlung & Clubmeisterschaft



Am 12. Februar 2011 trafen sich die Mitglieder des Laufsportclubs Wil zur 37. Hauptversammlung.

Wichtigste Beschlüsse waren die Wahl einer Aktuarin und eine Änderung der Vereinsmeisterschaft. Den Höhepunkt des Abends bildete die Rangverkündigung der Jahresmeisterschaft.

Der LSC Wil

Laufen ist eine attraktive, trendige Sportart und so konnten die Mitglieder erneut auf ein aktives und erfolgreiches Clubjahr zurückblicken. Der Verein hat 158 Mitglieder, manche mit Ambitionen auf Spitzenresultate, die meisten einfach aus purer Freude am lustvollen Laufen dabei, sei es für gemeinsame Trainings oder an Volkswettläufen.

Der Verein organisiert zahlreiche Breitensport- und Vereinswettkämpfe. Vom Bahnlauf, dem Lauf und Bikerennen „Ufs Hörnli“ bis zum Wiler Herbstlauf, um nur einige wenige zu nennen. Schliesslich ist der LSC als Organisator von Wende und Halbmarathonstart in Wil auch am grössten Lauffest der Region, dem „Frauenfelder“ beteiligt.

Wahl des Vorstandes

Das Vorstandsteam mit dem Präsidenten Martin Wehrli wurde nach zwei erfolgreichen Amtsjahren diskussionslos wieder gewählt. Ursi Weber (l.) gab ihr Amt als Aktuarin ab, an ihrer Stelle übernimmt Eveline Länzlinger die Aufgaben.



Fit durch den Frühling

Anfangs April startete der Laufkurs. Roman Guidon und seine Helfercrew verstanden es wiederum hervorragend den etwa 25 Einsteigern, die meisten Teilnehmerinnen, das Lauf-ABC beizubringen.

Der Kurs soll auch dieses Jahr wieder durchgeführt werden. Als Beginn ist Mittwoch, der 30. März vorgesehen.

Ehrung

Für 30 Jahre Mitgliedschaft wurde Wilfried Bürge geehrt.



Neuerung in der Clubmeisterschaft

Bis anhin zählte ein frei zu wählender Marathon zum Jahresprogramm. Neu wird alternierend zwischen Marathon oder Halbmarathon gewechselt. Dies passt besser mit dem Vereinsprogramm zusammen, das jedes zweite Jahr eine Reise an einen grossen ausländischen Marathon kennt.

Resultate der Clubmeisterschaft

Die Jungen haben übernommen, es hatte sich angekündigt. Sowohl die Siegerin, Luzia Neff, als auch der Sieger Sven Hunziker standen erstmals ganz zuoberst auf dem Podest. Herzliche Gratulation!



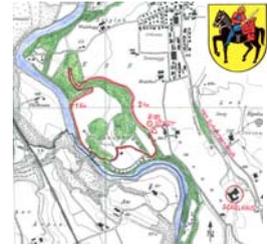
Die Ränge der Damen: 1. Luzia Neff, 2. Gertrud Schnider, 3. Claudia Kammerer, 4. Regula Benz, 5. Claudia Landolt, 6. Gabrielle Schwager, 7. Claudia Steiner, 8. Helena Bösiger, 9. Manuela Tilotta, 10. Yvonne Buhl, 11. Regula Bamert, 12. Cäcilia Fink, 13. Jeannette Lenz, 14. Bea Stadler, 15. Andrea Fischli, 16. Ursina Paul, 17. Beate Salwender, 18. Franziska Alpiger, 19. Silvia Schneider, 20. Eveline Länzlinger.

Die Ränge der Herren: 1. Sven Hunziker, 2. Marcel Kern, 3. Bruno Mettler, 4. Kim Greuter, 5. Roger Bechtiger, 6. Peter Hasler, 7. Hans Ziegler, 8. Rolf Maute, 9. Bernd Bresselschmidt, 10. Dieter Paul, 11. Edi Krähemann und Thomas Vögeli, 13. Hanspeter Gähwiler, 14. Cornel Rentzmann, 15. Stefan Hasler, 16. Martin Müller, 17. Thomas Salwender, 18. Patrik Bosshard, 19. Martin Wehrli, 20. Florian Paul, 21. Wilfried Bürge, 22. Herbert Hablützel, 23. Fridolin Hinder, 24. Markus Squillace, 25. Norbert Kern, 26. Walter Hunziker, 27. Daniel Keller, 28. Thomas Lüthi, 29. Julio Rabazo, 30. Bruno Allenspach, 31. Stefan Heuscher, 32. Pius Brunschwiler, 33. Dominik Holderegger, 34. Urs Schmid, 35. Fredy Bannwart, 36. René Bähler, 37. Bruno Segenreich, 38. Bruno Halter, 39. Josef Waldispühl.





Crosslauf in Jonschwil



Sonntags nach dem Cross, der Saisonöffnung des LSC, ist es jeweils des Schreibers Aufgabe über einen Winterlauf zu schreiben. Üblicherweise jedenfalls, denn diesmal traten viele Läufer in kurzen Hosen an, manche sogar mit Kurzarm-Shirt.

Start und schon flitzten die Athleten sehr zügig das Teersträsschen hinunter. Am Samstag, 19. Februar 2011 gab es da weder Eis noch das klimperkleinste Schneefleckchen. Sonnenschein und Trockenheit sorgten selbst auf der letzten Runde in der sonst so seifigen Rechtskurve für ordentlichen Grip. Die vier Runden à 2.2km sind mit ihren Kurven, dem Auf und Ab, der Stolperstrecke durch den Wald und den schnellen flachen Stücken ziemlich anspruchsvoll.

Wie der Lauf trotz der idealen Verhältnisse zu klassieren vermochte, zeigt ein Blick auf die Rangliste. Sieger wurde Pädi Bosshard. In seiner Zeit von 23:26 erreichte er das Ziel mit genau einer Minute Vorsprung auf den zweitrangierten Marcel Kern. Ihm folgte 34 Sekunden später Fredy Pfister. Überlegene Siegerin wurde in 42:59 Regula Benz. Ob es an ihrem „Anlauf“, sie hatte den Weg von Wil nach Jonschwil gleich als Trainingslauf genutzt, gelegen hat? Ihr folgte in 44:14 Luzia Neff. Dritte wurde und das war die Überraschung des Tages, die noch sehr junge Laura Giger (Jg. 99). Dieses Mädchen hat ein ungeheures Tempo vorgelegt und es, wie die Zeit von 45:23 zeigt auch durchgehalten – super!



Lauf-Cup



Für ein Stück Kuchen...

Speicher, Kemmental, Henau, Dozwil, Bischofszell, Wil, Kreuzlingen und Götighofen waren in Herbst und Winter 2010/2011 die Austragungsorte des Lauf-Cups.

Die erste Runde startete in Speicher zu einem wunderschönen Lauf über Steinegg, Stuelegg und Waldegg. Schon fast schade war es, die schöne Aussicht auf den Bodensee und unsere Kantonshauptstadt so zackig über die „Eggen“ rennend zu geniessen. Ähnliches gilt auch für die andern Veranstaltungen des Cups. Die Stimmung ist dank der Handicap Formel eine Besondere, denn als „Normalo“ zusammen mit den Schnellen ins Ziel zu kommen, gibt ein schönes Gefühl. Ausgefallenes zu sehen gab es auch immer mal wieder. Am Götighofer war es eine Schafherde, die von aufgeregten schreienden Eseln in Bewegung gehalten wurde. Als Wanderer wäre ich wohl eine Weile stehen geblieben, um dem lustigen Treiben zu zuschauen. Als Läufer sah ich vor allem das nahe Dorf. Dort war das Ziel, dort warteten Tee und Kuchen.